

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberin der Reihe:
 Astrid Kaiser: **Das Team ist der Schlüssel zur Inklusion** VII

Einleitung und Dank 1

Teil I

Reinhard Stähling

Feste Klassenteams für stark heterogene Klassen

1.1 Voraussetzung guten Unterrichts: Schüler brauchen Strukturen
 und konsequente Lehrkräfte im Team 8

1.2 Inklusionsfördernde Strukturen: Feste, multiprofessionelle
 Klassenteams und Gleichverteilung 17

1.3 Ausblick 20

Teil II

Barbara Wenders

Teamarbeit im Unterricht einer stark heterogenen Klasse
 Praxisbericht

2.1 Schulentwicklung in Berg Fidel und die Teamarbeit 36

2.2 Grundlagen unserer Arbeit im Team im gebundenen Ganzttag . . . 38

 2.2.1 Mehrperspektivität 38

 2.2.2 Gemeinsame Freude 40

 2.2.3 Verantwortung 40

 2.2.4 Kontinuität und Verlässlichkeit im Stundenplan 43

2.3	Aufgabenfelder	46
2.3.1	Begleitung und Unterstützung beim Lernen	46
2.3.2	Fachlichkeit und Tagesablauf	46
2.3.3	Gebundener Ganzttag	48
2.3.4	Kommunikation und Vertrauen	49
2.4	Disziplin und verschiedene Erwachsene	53
2.4.1	Beispiel Mittagessen	55
2.4.2	Rückmeldekultur	57
2.4.3	Wenn die „Chemie“ nicht stimmt	58
2.5	Die Einbindung der Intergrationshelferinnen und Integrationshelfer	61
2.6	Teammitglieder der Sonnenblumenklasse	65
2.6.1	Klassenlehrerin und Teamleiterin	65
2.6.2	Integrationshelferin Maja	66
2.6.3	Integrationshelfer Mario	67
2.6.4	Lehramtsanwärterin im gemeinsamen Unterricht	68
2.6.5	Pädagogischer Mitarbeiter, Lehramtsstudent Phil	69
2.6.6	Pädagogischer Mitarbeiter, Lehramtsstudent Mats	70
2.7	Das Team nutzt Ressourcen	73
2.7.1	Auswahl von Langzeitpraktikanten (pädagogische Mitarbeiterinnen)	74
2.7.2	Einsatz von ehemaligen Schülerinnen oder Schülern als Praktikanten im Team	77
2.8	Teamsitzung und Teamtag	79
2.9	Eltern und das Team	87

Teil III

Reinhard Stähling

Wie unterrichten wir eine extrem heterogene Klasse?

Ein didaktisch-methodischer Werkzeugkoffer

3.0.1 Die Lehrer-Schüler-Beziehung	93
3.0.2 Drei Antworten auf die Frage: Wie unterrichten wir eine extrem heterogene Klasse?	100
3.1 Erste Antwort: Wir setzen auf die Kraft der Gruppe und machen „kommunikativen“ Unterricht	104
3.1.1 Zusammen mit Freunden lernen – Beobachtungen und Konsequenzen für die freien Arbeitszeiten	108
3.1.2 Von Freunden lernen – Schüler lernen durch Lehren	115
3.2 Zweite Antwort: Wir nutzen die Vorteile der Vielfalt und machen „handelnden“, „mehrperspektivischen“ Unterricht	121
3.2.1 Zum „Be-greifen“ braucht man viele Perspektiven – Anregungen von Picasso, Brecht, Arendt	122
3.2.2 Tiefgreifendes Lernen in einer heterogenen Klasse	133
3.2.3 Verschiedene „handelnde“ Zugänge zu den Lerngegenständen: Vom Be-greifen, Er-fassen und Er-leben zum Verstehen	139
3.2.4 Fazit für die Teamarbeit in der Klasse	145
3.3 Dritte Antwort: Wir holen die Schüler da ab, wo sie stehen und unterrichten „entwicklungslogisch“	148
3.3.1 Aneignung des Lerngegenstandes nach der Logik der Entwicklung	148
3.3.2 Fehlerkultur und Herausforderungen	154
3.3.3 Den Schülern Verantwortung übergeben und ihre Würde achten	162
3.3.4 Zur Beschreibung und Bewertung von Entwicklungsergebnissen	168

3.4 Fazit	178
3.5 Wie kann sich ein Klassenteam Handwerkszeug für den Unterricht erarbeiten?	180
3.6 John Hatties Metaanalysen – ein Exkurs für neugierige Lehrkräfte	184

Teil IV

Reinhard Stähling

Innovation und ihre Feinde

Wie werden Innovationen verhindert und wie setzen sie sich trotzdem durch?

4.1 Das Beispiel Inklusion. Wie die Rahmenbedingungen einschränken.	193
4.2 Wider die einschränkenden Bedingungen: Eigene Wege gehen. Janusz Korczak	198
4.3 Erfahrungen reformpädagogischer Schulversuche	201
4.3.1 Schule Berlinertor Hamburg	208
4.3.2 Karl-Marx-Schule Berlin-Neukölln, heute Fritz-Karsen-Schule	209
4.3.3 Die Jenaplan-Schule in Jena	210
4.3.4 Die Individualpsychologische Versuchsschule Wien	210
4.4 Konsequenz und Zukunftsperspektive: Die Langformschule 1–13 heute	213
Literatur und Lesehinweise	221